

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

233 (19.5.1916) Abendausgabe

Bezugs-Preise: Ausgabe A ohne Illustr. 77-87, Ausgabe B mit Illustr. 82-1,02, In Karlsruhe: monatlich 2,70 3,30, Auswärts: bei Abholung a. Postschalter 2,30 2,93, Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 3,02 3,65, Separate Nummern 5 Pfg., Größere Nummern 10 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Grátis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen. Weitens größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Verantwortlich für allgem. Inhalt und Redaktion: Albert Herzog. Schriftf. Anton Rudolph. Red. Anton Rudolph. Druck: Anton Rudolph. Verleger: Anton Rudolph. Berlin W 10.

Nr. 233. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 19. Mai 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 19. Mai, Amtlich. Auf dem westlichen Maasufer wurden die französischen Gräben heiderseits der Straße Saucourt-Esnes bis in die Höhe der Südspitze des Camard-Waldes genommen und

nenn Offiziere und 120 Mann

in Gefangenen gemacht. Ein erneuter feindlicher Angriff gegen die Höhe 304 brach unter sehr erheblichen Verlusten für den Feind zusammen.

Auf dem östlichen Maasufer steigerte sich zeitweise die gegenseitige Artillerietätigkeit zu großer Stärke.

Die Fliegerstätigkeit war auf beiden Seiten groß. Oberleutnant Boelle schoss das 16. feindliche Flugzeug südlich von Ripont ab. Bahnhof Lunéville, sowie Bahnhof, Luftschiffhalle und Kasernen bei Epinal wurden mit Bomben belegt.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht. Nachmittags 3 Uhr: Zwischen Dije und Aune wurde eine Abteilung feindlicher Aufklärer, die bei Quennevires in unsere Linien einzuweichen versuchte, durch unseren Gegenangriff zerstört, wobei sie Teile auf dem Blaise ließ. Auf dem linken Maasufer versuchten die Deutschen nach lebhafter Artillerievorbereitung in mehreren Angriffen im Laufe der Nacht unsere Stellungen im Walde von Avocourt zu nehmen. Der Feind wurde jedesmal durch unser Feuer zurückgeschlagen und erlitt sehr ernste Verluste. Wir unsererseits führten gegen 2 Uhr morgens am Nordhang der Höhe 287 auf einen deutschen Graben einen Handstreich aus, dessen Infanterie gefangen wurden. Zur selben Zeit bemächtigten sich unsere Truppen nach einem erbitterten Kampf des jetzt ausgebauten feindlichen Stützpunktes auf dem Nordhang der Höhe 304. Auf dem rechten Maasufer und in der Bösore beiderseitiges Artilleriefeuer. Flugzeuge: In der Nacht vom 16. zum 17. Mai führten unsere Flugzeuge zahlreiche Bombenangriffe auf die Front nördlich von Verdun aus. Es waren 15 großkalibrige Granaten auf ein wichtiges Munitionslager 10 Km. südlich von Sedan, 5 auf den Bahnhof von Sedan, wo eine Feuersbrunst festgestellt wurde, und 11 auf ein Munitionslager bei Annes abgeworfen. In derselben Nacht warfen zwei unserer Aeroplane 80 Granaten auf den Bahnhof von Metz-Sailon. Feindliche Flugzeuge warfen während der Nacht mehrere Bomben auf die Gegend von Lunéville, Epinal und Belfort, wo sie unbedeutenden Schaden anrichteten.

Mittels 11 Uhr: Nördlich von der Aune haben wir feindliche Abteilungen zerstört, die einen unserer Gräben südlich von Nouvrons auszugreifen versuchten. Auf dem linken Maasufer richtete der Feind gegen 5 Uhr nachmittags nach heftiger Artillerievorbereitung einen heftigen Angriff auf unsere Stellungen im Gehölz von Avocourt und auf der Höhe 304. Unser Sperr- und Maschinengewehrfeuer hielt den Feind auf, der erhebliche Verluste zu haben scheint. Das Geschützfeuer dauerte in den Abschnitten sehr heftig fort. Auf dem rechten Maasufer Geschützfeuer mit Unterbrechung, heftiger bei Eparges. Nichts wichtiges ist von den übrigen Fronten zu melden. Belgischer Bericht: Am 17. Mai machte nach heftiger Artillerievorbereitung aus Schützengrabensnützern und Geschützen aller Kaliber eine deutsche Abteilung gegen einen unserer Posten auf dem Ostufer der Hier nördlich von Steenrate einen Angriff. Der Feind wurde durch unser Sperr- und Geschützfeuer angehalten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 19. Mai, Amtlich. Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Der Balkankrieg.

W.B. Großes Hauptquartier, 19. Mai, Amtlich. Ein Flugzeuggeschwader griff die feindlichen Lager bei Rufus, Caufica, Mahalova und Salonikan an. Oberste Heeresleitung.

Die Türkei im Krieg.

Die Kämpfe im Kaukasus.

W.B. Konstantinopel, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern. Im Kaukasusgebiet haben wir im Abschnitt von Bitlis durch unser Artilleriefeuer die mit Verschanzungsarbeiten beschäftigten Truppen gestört. Am 15. Mai griff der Feind in Stärke eines Regiments zu später Stunde unsere östlich der Ortschaft Ughnot westlich von Sens aufgestellten Abteilungen an. Der Kampf dauerte bis Mitternacht. Alle Angriffe des Feindes scheiterten. Am 16. Mai ergriff der Feind ein Bataillon zur Verstärkung und erneuerte den Angriff. Der Kampf dauerte bis Mittag. Schließlich wurde der Gegner gezwungen, sich zurückzuziehen, wobei er sehr schwere Verluste erlitt und eine Anzahl Gefangene, sowie Waffen und Munition in unseren Händen ließ. Die Angriffe, die der Feind am 16. Mai an vier Punkten gegen unsere Stellungen auf dem

Berge Zigarettepe (40 km östlich der Ortschaft Saisur) sowie gegen unsere Stellungen bei Ad Dagh (10 km südlich von dem genannten Berg) machte, wurden sämtlich mit ungeheurer Verlusten für den Feind abgewiesen. Am linken Flügel im Küstenabschnitt beschäftigte sich der Feind mit Befestigungsarbeiten.

Der Krieg mit Italien.

Die österreichischen Erfolge in Südtirol.

— Aus der Schweiz, 17. Mai. Seit den österreichischen Vorstößen dürfen die Tessiner Votalsblätter, da sie die Wiener Tagesmeldungen bringen, nicht mehr die italienische Grenze passieren. (Köln, Volksztg.)

Der Eindruck der österreichisch-ungarischen Erfolge in Paris.

L. U. Genf, 18. Mai. Die die italienische Botschaft bestimmenden Pariser Journalisten erhielten eine Beschwichtigungsnote ausgehend vom italienischen Zentrum ohne Gefahr. Cadorna hätte auf dem ganzen Wege enorme Hindernisse aufgetürmt. Ueber die von Cadorna vorgenommenen Frontveränderungen am linken und rechten Flügel müsse man sich nicht übermäßig aufregen. Die Pariser italienische Kolonie, die den aus Rom zurückkehrenden französischen Politikern einen feindlichen Empfang bereiten wollte, gab ihr Vorhaben auf.

Amerika und England.

Zur Postkontrolle der Engländer.

W.B. Washington, 17. Mai. (Nicht amtlich.) „Morning Post“ meldet von hier: Die Eingriffe Englands in den Postdienst und die Zensur der Postfachen, namentlich der Handelskorrespondenz, haben außerordentliche Erregung und Unwillen hervorgerufen und die letzte britische Note hat nichts zu ihrer Verminderung beigetragen. Eine Antwort auf die Note ist in Vorbereitung und wird ohne Verzug abgehandelt werden. Die Note wird im Tone schärfer sein und auf einer Verringerung der jetzigen Praxis bestehen.

Die Kameruner Deutschen in Spanien.

— Köln, 18. Mai. Ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg.“ veröffentlicht folgende Mitteilungen:

In Nachrichten, die aus der ehemals hochberühmten Universitätsstadt Alcalá de Henares vorliegen, geht nur einem kleinen freundlichen Landstädtchen, heißt es, daß die Kameruner Deutschen, die dort festgesetzt worden sind, mit ihrem Lose ganz zufrieden sind und rühmlich mit der Bevölkerung vertraut wurden, da diese sie mit „liebem und unheimlichem Wohlwollen“ aufgenommen habe. Nach den barbarischen Verleumdungen, denen wir fortgesetzt in der ganzen Welt ausgesetzt sind, muß diese Mitteilung jedes deutsche Herz mit Befriedigung erfüllen. Einige unserer Sache besonders freundlich gesinnte Bürger haben unsere braven Kämpfer bei sich zu Tisch geladen und, wenn sie sie im Wirtshaus trafen, nicht geübelt, daß sie ihren Kaffee oder ihr Glas Wein bezahlten, wie dies in Spanien unter Freunden bekanntlich Sitte ist.

Der Berichterstatter des „Imperial“ will bemerkt haben, daß die deutschen Ankwümlinge, was Charakter, Willensstärke usw. anbelangt, mit den Tragnosen viele Züge gemeinsam haben, was ja nicht weiter wundernehmen kann, wenn man sich der Tatsache erinnert, daß ein großer Teil der Westgoten letztzeit diese Gegend des Landes bevölkert haben, so daß man noch heute viel durchaus germanisch anmutende Züge dort trifft. Unsere Kameruner sind in der Kaserne von Mendogoria, wo früher eine Zeilung, nach die Universität untergebracht war, nach allem, was man hört, gut aufgehoben. In den großen und gut gelüfteten Schlafsälen herrscht die größte Reinlichkeit, und sie können sich das Essen nach ihrem Geschmack zubereiten lassen.

Aus den Erzählungen der Soldaten ist noch erwähnenswert, daß sie während ihres Aufenthaltes in dem Kamerun benachbarten spanisch-vestafrikanischen Munizipal alle mitgenommenen Manuskripte durch die Tiefschlaf verloren, während die kleinen, dagegen widerstandsfähigeren Pferde vom Tschadsee einer bisher noch unbekanntlichen Krankheit erlagen, die wahrscheinlich durch den Genuß giftig wirkender Pflanzen hervorgerufen wird. Die Deutschen würden eine Festhaltung im Munizipal selbst, trotzdem vorgezogen haben, aber die Engländer bestanden auf die Ueberführung nach Fernando Poo und setzten in acht englischer Weise den spanischen Behörden gewissermaßen die Pistole auf die Brust, indem sie den spanischen Schiffen die Ausladung von Lebensmitteln verboten unter dem Vorwand, daß sie für die Ernährung der Deutschen bestimmt sein könnten. Diese englische Maßregel war es, die die schon erwähnte Erhöhung der Lebensmittelpreise um 50 n. S. zur Folge hatte.

Günstige Nachrichten liegen auch aus Pamplona vor, wo eine andere Gruppe Soldaten in der Cartagolajerne der Zitadelle, die Bürgerlichen dagegen in Goltshäusern untergebracht sind. Dort war u. a. auch der Bischof zu ihrem Empfang am Bahnhof erschienen. In wahrhaft vorbildlicher Nächstenliebe ließ er sich der hohe Geistliche nicht nehmen, einen invaliden deutschen Soldaten in seinem eigenen Wagen nach dessen Behausung zu bringen. — Mehrere deutsche Verdienstmedaillen haben in einem Kloster zu Orduña Aufenthalt genommen.

Mit diesen Kameruner Deutschen, den aus Portugal Ausgewiesenen, den sich bei Kriegsausbruch aus andern Ländern nach Spanien Geflüchteten und den sonst ständig dort Lebenden dürfte sich die Gesamtzahl der augenblicklich in Spanien anwesenden Deutschen auf etwa 5000 belaufen. Es sind 1100 — angeblich 800 in Barcelona und 300 in Madrid — sind mehr oder weniger auf die Wohlthätigkeit an-

gewiesen und werden von der deutschen Regierung und unsern Landesleuten unterstützt. Andere, die noch arbeitsfähig sind, fanden Anstellungen in Geschäften und bei Handwerkern. Diejenigen, die das Glück hatten, einen Teil ihres Vermögens retten zu können, sind über ganz Spanien verteilt, halten sich aber auch meist in Madrid und Barcelona auf.

Wie aus einzelnen Äußerungen in der Presse hervorgeht, läßt man es gern, wenn die in Fernando Poo zurückgelassenen etwa 5000 eingeborenen Soldaten sich dort in den Pflanzungen, wo es an Arbeitskräften fehlt, nützlich machen könnten. Aber die Sache liegt leider nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick aussieht.

Deutschland und der Krieg.

Wo stehen die Lebensmittel?

— Leipzig, 18. Mai. Eine Berliner Firma bietet in einer großen Zeitung gewaltige Mengen von Nahrungsmitteln unter der Ueberschrift „Sofort greifbar abgegeben“ an. Es handelt sich hierbei um rund 300 000 Pfund Lebensmittel im Werte von 1 817 070 Mark. Daß in der Anzeige neben Rindfleisch, Rindsgulasch, Schinken, böhmisches Leberpastete, Gerkengröße, Pastete, Schokoladenpulver, Suppenpulver, Erbse, auch noch große Mengen von Käse angeboten werden, die ebenfalls besonders knapp und teuer sind, stellt die Preisfestigkeit der Firma in ein besonderes Licht. Sollten in Fällen derartiger aufgeregter leichtverderlicher Warenvorräte die Gemeinderäte nicht von den Paragraphen 13 und 14 des Gesetzes über Verordnungsregelung vom 25. September 1915 Gebrauch machen und künstliche Ueberlassung verlangen oder notfalls enteignen. (R. A. N.)

Die bulgarischen Gäste.

W.B. Frankfurt a. M., 19. Mai. (Nicht amtlich.) Die bulgarischen Sobranjeabgeordneten sind heute normittag 8 Uhr 5 Minuten mit dem fahrplanmäßigen D-Zug nach München abgereist.

Deutscher Reichstag.

W.B. Berlin, 19. Mai. Am Bundesratsitz Dr. Richter, Dr. Caspar.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung 2.15 Uhr. Die zweite Lesung des Etats des Reichsanwalts des Innern wird fortgesetzt.

Abg. Siebel (Soz.): Uns kommt es in erster Linie auf das Tempo der sozialpolitischen Gesetzgebung an, namentlich für die Zeit nach dem Kriege. Die Fürsorge für die Arbeiter besteht, daß das deutsche Volk auf allen Gebieten leistungsfähig und widerstandsfähig erhalten wird. Der gewerbliche Mittelstand sieht teilweise vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch. Andererseits beruhen gewisse Interessentengruppen den Krieg als günstige Profitquelle. Am schlimmsten ist die Entwertung der Löhne und Gehälter durch die Teuerung. Zwischen Kapital und Arbeit müßte ein besseres Gleichgewicht hergestellt werden. Die Frauarbeit muß auch im Kriege besser beachtet werden. Die Leistungsfähigkeit der Frau wird überall anerkannt.

W.B. Berlin, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Der Senatorenkonvent des Reichstags trat heute mittag zu einer Besprechung zusammen und einigte sich dahin, die Plenarsitzung am Samstag um 11 Uhr, am Montag um 12 Uhr zu beginnen, und den Dienstag nächster Woche wegen des Empfanges der türkischen Parlamentsmitglieder sittingsfrei zu lassen. Der Hauptauschuß und der Steuerauschuß des Reichstags haben ihre nächsten Sitzungen bisher noch nicht angelegt.

Frankreich und der Krieg.

Die Finanzlage Frankreichs.

W.B. Paris, 19. Mai. (Nicht amtlich.) In der Deputiertenkammer hat Finanzminister Ribot einen Gesetzentwurf betr. die vorläufigen Kredite für das vierte Quartal 1916 eingebracht. Sie belaufen sich für das allgemeine Budget auf 7 891 362 744 Francs, für das Nachtragsetat auf 619 742 661 Francs. In der Begründung wird die Lage des Schatzes der Vent von Frankreich erörtert und auf die Mittel hingewiesen, den Bargeldumlauf zu beschränken, sowie auch den Maßnahmen einer Erhöhung des Wechselkurses vorzubeugen. Um den wachsenden Lasten nach Maßgabe des öffentlichen Vermögens und der privaten Einkommen zu begegnen, schlägt der Minister die Erhebung der direkten Steuern und indirekten Abgaben auf geistige Getränke wie Wein, Bier, Apfelwein, auch auf Zucker und Tabak vor.

Von der französischen Kammer.

W.B. Paris, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Auf Ersuchen des französischen Ministerpräsidenten Briand hat die Kammer die Beiprägung der Zensurinterpretation vertagt. Bei dieser Gelegenheit erklärte Briand die Arbeit der Kammer, deren Zusammenwirken mit der Regierung sich im Geiste des Krieges vollziehen müsse, an, und fügte hinzu: „Wir stehen in einer entscheidenden Stunde, in der wir alles erhoffen dürfen. (Lebhafter Beifall), in der ich aber auch sagen darf, daß ein tiefes, warmes und beinahe brüderliches Vertrauen zwischen der Regierung und der Kammer notwendig ist, um den Triumph des Landes zu sichern. Von der Gemeinsamkeit unserer Arbeit hängt es ab, daß morgen der Sieg unsere Fahnen bestrahlt.“

Die Zensur.

— Basel, 18. Mai. Das radikale Abendblatt „Le Bonnet Rouge“ war am letzten Donnerstag von der Zensur für vier Tage unterdrückt worden, weil es einen Artikel des „Matin“ über die Fehler des Generals Joffre vor Verdun wiedergegeben hatte. Das Blatt, das heute wieder erscheint, kündigt an, daß es gegen den Chef der Zensur, Staatsrat Gautier auf 10 000 Franken Schadenersatz klagen werde, um die Ungeheuerlichkeit seinerer Maßregelung durch die Gerichte feststellen zu lassen. (Zrft. Ztg.)

England und der Krieg.

WTB. London, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Der Preis für Kohle erreichte in Newcastle die beispiellose Höhe von 60 Schilling pro Tonne frei an Bord.

Der nationale Whist.

WTB. London, 19. Mai. (Nicht amtlich.) „Morning Post“ meldet: Eine Verordnung bestimmt, daß die Whistbrenner künftig den Munitionsmilitär Lord George um Erlaubnis bitten müssen, wenn sie Whist herstellen wollen.

Kundgebungen gegen die englische Wehrpflicht.

Berlin, 18. Mai. Die „Times“ vom 12. Mai berichtet: Der Verband der Bergarbeiter von Großbritannien nahm auf der Versammlung im Westminster Palace Hotel gestern mit 880 000 gegen 135 000 vertretenen Stimmen folgende Beschlussempfehlung an: Die Versammlung bringt ihren Widerstand gegen den Geist des Zwangsdenkens zum Ausdruck und beschließt, ein wachsameres Auge gegen jede Ansehungs- und Militärdienstverletzung zu haben.

WTB. London, 18. Mai. (Nicht amtlich.) Mit Mitglieder des Bundes gegen die Wehrpflicht (no-conscription-fellowship) wurden zu je 105 Pfund Sterling (2100 Mk.) verurteilt, weil sie durch ein Flugblatt der Werbung entgegengehandelt hatten.

Der englische Schatzkanzler über die wirtschaftliche Lage Englands.

London, 19. Mai. Bei der zweiten Sitzung des Staats behandelte der Schatzkanzler zunächst die allgemeine Finanzlage und sagte: Die gegenwärtige Lage unserer Finanzen hat die Kraft der Nation gezeigt. Wir haben die Einnahmen von 200 Millionen Pfund Sterling auf rund 500 Millionen gesteigert. Der Minister stellte dem Vorgehen Englands, das 800 Millionen Pfund Sterling neuer Steuern erhebt, das Vorgehen Deutschlands gegenüber, das 25 Millionen Pfund erhöht. Jeder die Frage des sommerlichen Wiederaufbaus nach dem Kriege sagte er, niemand könne sagen, welche Grenzen die möglichen Einkommen hätten. Es sei die gesamte Grundbesitzung, daß die Regierung helfen, organisieren, unterstützen und darauf sehen müsse, daß die wichtigsten Industrien erhalten bleiben und daß Industrien, die man bei Ausbruch des Krieges nicht besitzen habe, die aber von vitaler Wichtigkeit seien, nicht wieder gemahnt werden dürften.

Zu den Unruhen in Irland.

WTB. London, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Ministerpräsident Asquith hat nach längeren Verhandlungen mit den führenden Persönlichkeiten der Stadt Cork verhandelt.

WTB. London, 19. Mai. (Nicht amtlich.) William Withe, ein Sohn des aus dem Burenkrieg bekannten Feldmarschalls, Sir George Withe, wurde in Wales verhaftet unter der Anklage, daß er waffenreiche Bergleute zum Streik aufgefordert habe, weil der irische Aufständische Connolly erschossen wurde.

Amerikanische Sympathiekundgebungen für die irischen Aufständischen.

WTB. New York, 18. Mai. Gestern wurden in den meisten katholischen Kirchen des ganzen Landes Requiem oder Gebete für die hingerichteten Führer des irischen Aufstandes abgehalten. Monsignore Mc Duirel von der St. Paulskirche in New York forderte die Gemeinde auf, Gott zu bitten, England zu demütigen, indem er die Hinrichtung der irischen Führer eine Last des Wahnsinns nannte.

Nachmittags und in der Nacht wurden etwa 120 Versammlungen in den verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten mit Einschluß Washingtons abgehalten, um die Sympathie mit der Erhebung Irlands zu bekunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

II. Budapest, 19. Mai. Nach einer Meldung der Wiener deutschen Gesellschaft an den Präsidenten der ungarischen historischen Gesellschaft ist der deutsche Kaiser der Gesellschaft in Würdigung ihrer Verdienste um die Wissenschaft als gründendes Mitglied beigetreten.

Brüssel, 19. Mai. Am 24. und 26. Mai in Gent, am 26. Mai in Antwerpen und am 27. Mai in Brüssel findet unter Leitung von Dr. Witz, Rektor an der Berliner Universität eine Aufführung der niederländischen kirchlichen Meister vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert statt. Gleichzeitig werden Lichtbilder nach den Meisterwerken der niederländischen Malerei und Baukunst vorgeführt. Die Bedeutung dieser Veranstaltung beruht auf der Tatsache, daß in ihrem Rahmen zum 1. Male überhaupt die verstorbenen großen niederländischen Kirchenmeister wieder aufstehen sollen, die auch in Flandern bis auf den heutigen Tag vollständig verschollen geblieben waren.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Shakespeare: „Die Vögel um Nichts“. A.H. Karlsruhe, 19. Mai. Die letzte Neuenstudierung von Shakespeares „Die Vögel um Nichts“, die kurz vor dem Kriege gegeben wurde, bedeutete für das Karlsruher Hoftheater einen künstlerischen Höhepunkt. Herr Dr. Krogger, der das Stück das

und den Absichten über Englands tyrannische Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstandes anzusprechen. Das bedeutendste Kennzeichen der Versammlungen war der Umstand, daß fast alle Sprecher nicht der alten separatistischen Minorität angehörten, sondern der großen Zahl der Konvertierten. Die Sache der irischen Unabhängigkeit hat hier während der letzten drei Wochen gewonnen. Niezuall verglichen die Redner den irischen Aufstand mit der amerikanischen Revolution.

Aus Amerika.

Wilson über den Friedensfortschritt. T.H. Haag, 19. Mai. (Privattele.) Präsident Wilson hielt im Washington-Klub eine Rede. Nachdem er seine Rührerrolle in der Welt berührt und betont hatte, daß er seinen moralischen Einfluß durchzusetzen bereit sei, setzte er auseinander, er erwarte, daß die Vereinigten Staaten von Amerika zu Friedensvermittlungen aufgefordert würden oder jedenfalls zum Aufbau nach dem Kriege.

Er sagte: „Wir sind alle in dem gleichen Boot. Wenn niemand den Gang des Friedens im Fortschritt erhöht und außerhalb der entsetzten Leidenschaften steht, wo gibt es dann das unparteiische Urteil und die unparteiischen Vorschläge, die der Welt zu einer Lösung verhelfen, wenn alles vorüber ist.“

Misfaktes.

8 Marseille, 19. Mai. (Agence Havas.) Der Dampfer „Harmonie“ ist von Oran kommend, am 17. Mai 20 Seemeilen vom Kap Gaeta mit dem italienischen Dampfer Genoa zusammengestoßen und gesunken. Die Mannschaft ist gerettet. Fahrgäste waren nicht an Bord.

Einführung der Sommerzeit in Norwegen.

WTB. Kristiania, 19. Mai. (Nichtamtlich.) Die Zweite Kammer hat heute die Einführung der Sommerzeit in Norwegen einstimmig angenommen. Der Beschluß wird noch heute vom König gutgeheißen werden, worauf die neue Sommerzeit Sonntag abend in Kraft tritt.

Zum Erdbeben in Italien.

WTB. Bern, 19. Mai. (Nicht amtlich.) Mailänder Blätter melden aus Rimini: Der Schaden des vorzeitigen Erdbebens sei sehr erheblich. Etwa 1000 Gebäulichkeiten sind beschädigt worden, etwa 10 zusammengeklappt. Viele, darunter öffentliche Gebäude, seien dem Zusammenbruch nahe. Einige mühten aus polizeilichen Sicherheitsgründen geräumt werden.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beigelegt werden.) Behrmann L. in G.: Die Wiedereröffnung eines wegen Lungentuberkulose abgesehenen Krieges ist ausgeschlossen. 582. Must. H. M.: Der Erwerb einer badischen Kriegsauszeichnung ist möglich, der Vorschlag geht durch das Regiment. 583. A. G. A.: Die Sammelstelle für Altkamerad soll neuerdings folgende sein: Hermann Herzheimer, Würzburg a. M., was wir Ihnen zu unserer früheren Auskunft herzlich empfehlen. 584. A. G. in B.: Der Geburtsort einer aktiven Militärperson kommt als letzter Wohnort nicht in Frage, sondern der letzte Garnisonsort, demnach Mühlhausen. 585. B. W. in M.: Die mitgeteilten beiden Rezepte sind richtig und einwandfrei laut Deutscher Arzneibuch 1916 berechnet. Ihre Behauptung also unbegründet. 2. Mit Empfehlungen können wir uns im Briefkasten nicht abgeben. 586. S. 11: Ein Loth sind 15 Gramm, ein Quent sind 5 Gramm. Eine Unze sind 30 Gramm, ein Scrupel 1,25 Gramm, ein Gran sind 0,06 Gramm; die letzten drei Bezeichnungen sind alles deutsches Maßgewicht. Ein Pint sind 20 Unzen gleich 665 Gramm (Englisches Gewicht). 587. Frau S. A.: Das Vorgehen der genannten Krankenkasse in Götha dürfte ungeschicklich sein. Wenn jemand die Kronenordnung übertritt, wie im vorliegenden Falle eine Maßbefreiung verweigert, dann kann höchstens eine Ordnungsstrafe gegen den Ständigen verhängt werden, ohne daß aber dadurch die schuldigen Ansprüche des Mitglieds irgendwie beeinträchtigt oder gar aufgehoben werden. 602. G. A. in B.: Eine Bedingung mit einem Verbot oder Vergehen liegt in dem mitgeteilten Schreiben nicht vor, von einer Verfolgung im Wege der Privatklage raten wir ab. 589. A. A.: Ein höheres Mittel zur dauernden Beseitigung von lästigen Schweiß gibt es unseres Wissens nicht, eine solche Beseitigung ist unter Umständen auch für das langjährige Wohlfinden nicht

scham. Empfehlenswert ist peinliche Reinlichkeit und öfterer Wechsel der Kleidungsstücke. Alles Nähere erfahren Sie durch Ihren Arzt. (579)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Viefelths Buchhandlung, Liebermann & Co., Karlsruhe. Der Suez-Kanal, seine Geschichte, Lage und Bedeutung für den Weltverkehr und den Weltkrieg von Georg Riederberg, mit 17 Abbildungen (Dahn), 1916. Verlag von Gebr. Steffen. Eleg. brosch. 75 A. Das Masurenbuch. Otto Janes illustrierte Bestbücher 1. Band. Im „Weltformat“ 18x23,6; mit 24 Federzeichnungen und 80 Bildern (auf Tafeln). Preis 3 M., geb. 4 M. Verlag von Otto Janes, Berlin. Es wird ein Schwert durch Deutschlands Seele bringen! Bästlicher Tendenzroman von Otto Rothermundt. Verlag Georg-Eiffel, Berlin N.W. 7. Preis 3 M., geb. 4 M. Ein Roman, der gleich mit einer Geschichte in die Öffentlichkeit tritt! Die Verbannten — ein wissenshaftliches Fortschreiten lebendes Ehepaar — befinden sich zurzeit in Südbaharria in englischer Gefangenschaft. Ein Jahr vor Ausbruch des Krieges waren sie vorübergehend nach Deutschland zurückgekommen, um bei dieser Gelegenheit das Manuskript des vorliegenden Romans einem Verleger zu übergeben. Der Roman sollte ein Mahnruf an das deutsche Volk sein, sich für den unermesslichen großen Krieg mit England, Frankreich und Rußland zu rüsten. Wäsende Umstände mancherlei Art, die in einem Geleitort angeordnet werden, verdrängen das Erscheinen bis zum Ausbruch des propheetischen Krieges und bis jetzt. Ein Spiel im Wind. Roman von Heinrich Illienstein. 1.—3. Aufl. Geheftet 4 M., in Leinwand 5 M. A. G. Gotische Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin. Heute, wo die verirrte Welt den Blick in ungewohnte Weiten zwingt, wirkt es besonders wohltuend, einmal von einem feinen Seelenkennner und Schilderer geleitet und mit sanfter Ironie zur Verlesung in ein Einzelstück geführt zu werden. Die Charakterentwicklung eines jungen Mädchens ist es, die den wesentlichen Inhalt dieses Romans bildet, einer Oberflächlichkeit, in der das leichte Wort der Mutter kreuzt mit dem schweren des Vaters. Aus den Urwäldern Paraguays zur Nahe. Von Ernesto Kretz. Herrn Gebult von Jungentfeld. Verlag Illienstein u. Co., Berlin-West. Preis 1 M. Stenburger's efferter Ring. Von Paul Linde. Wie in allen seinen Werken hat der Verfasser den Stoff mit der ihm eigenen starken Beobachtungs- und Lebendigkeit zu machen gewußt. Er führt uns nach dem Kriegsschauplatz im Osten. Wir lernen nicht allein Stenburger und seinen treuen Helfer Ludendorff kennen, sondern wir sehen unsere tapferen Soldaten, wie sie aushalten, wo sie stehen, vorwärtsdrängen, wenn es gilt und siegen, wo sie wollen. Das Buch ist im Verlag von Robert Weis in Landshut erschienen und kostet 30 Pf. Eine Revolution in der Aede. Friedrichs Heil. Correll, Bonn. Jena, Laurubridge 28. Moderne Hölle. In der Folge der vom Verband zur Förderung der deutschen Kultur, G. R. herausgegebenen Mahnwörter erscheint in der Sommerzeit 1916 im Verlage der „Eleganten Welt“, Berlin S.W. 68. Das Buch bringt wieder in außerordentlich schöner und geschmackvoller Ausstattung eine große Anzahl von Mahnwörtern der maßgebendsten deutschen Schriftsteller. Der Einzelpreis beträgt 3 M., alle 4 Ausgaben des Jahres kosten 10 M. und sind durch jede Buchhandlung oder vom Verlag direkt zu beziehen. Im Wasserkorb. Ein Jäger- und Kriegskommando aus dem Grenzland von Ferdinand von Raasfeld. Neubonn. Verlag von F. Viewegmann. Preis gebunden 3 M., geb. 3.50 M. Der Verfasser, der ein genauer Kenner dieser Gegend ist, entrollt vor dem Leser ein spannendes Drama aus den Wäldern des Böhmerwaldes. Wieder zur Laute III. Neues Heil der Welt für alle. Verlag Illienstein u. Co., Berlin-West. Preis 50 Pfennig. Eine Dichterin. Joseph Victor von Scheffel und Emma Heim. Von Ernst Boerdel. Mit Briefen und Erinnerungen. Bände neu bearbeitet, ergänzte und wohlfeile Ausgabe. Leipzig, Giese u. Becker Verlag. 364 Seiten mit Abbildungen. Gebunden 3 M., Das Buch, von dem sehr schön zum erstenmal erschienen, nun aber völlig unerschaffen, handelt vom großen Zeitalter des Scheffel'schen Dichters und man kann den Dichterman des „Erichard“ Dichters nicht ohne tiefste Bewunderung lesen. Lebendig und aufstrebend aufsteht, wird der Held für jeden Scheffel'schen Leser — und wer wäre das nicht! — eine willkommene Gabe sein, zumal da er reiches Material an Briefen und Erinnerungen enthält. Wegen seiner vornehmer Ausstattung (schöne farbige Abbildungen) wird er gern als Geschenk gewollt werden. Streifende Wälder. Roman aus den Bergen von Selene Raff. 111 Seiten Umfang. Preis 20 A. Band Nr. 1081 von Friedrichs Heil. Hermann Sillger Verlag, Berlin W. 9. Potsdamer Straße 124/125. Tage des Krieges. Von Major G. Morath. Mittäglich und politische Betrachtungen, 1914—1916. Band 1. Mit zwei großen farbigen Karten vom östlichen und westlichen Kriegsschauplatz und 42 Karten. Hagen im Text. Guttentag-Verlag, Berlin S.W. 11. Preis gebunden 5 M., geb. 6 M. Eine wertvolle Ausgabe für das Vorkriegliche Werk Heller die den Händen beigegebenen ausgezeichneten, großen, klaren und unverfälschten Karten von sämtlichen Kriegsschauplatzen (Westen, Osten, italienischer und Balkan-Kriegsschauplatz, die Darstellungen, Karten und Skizzen) der hervorgegangen aus dem zum Glück bekannter topographischen Institut von Wagner u. Debes. Außerdem ist noch im Text eine große Anzahl Kartenblätter einzelstaatlich über die Komplikation im Vorderen, Stellung und Aktionsstrategie. Das Vorkriegliche Werk ist ein historisches Dokument, ein Genussum mit weitestgehendem Umfang, unter dem der Beobachtende alle Materie dieser Weltbewegung entziffern und sich entwickeln sieht. Die Aussagen kommen! Ein Kriegserhellung an die Völker im Kriege von Dr. Brian Kowarcic. Im Lenien-Verlag an Leipzig. Preis illustriert. Preis 1.50 M. Heil und Jura der Kultur. Von Hans Stadler. Im Lenien-Verlag an Leipzig. Preis 1 M. Das freie Volk. Frankfurt a. M. Neuer Frankfurt Verlag. Preis gebunden 2 M., geb. 2.50 M. Die Kultur der Kunstwerke? Von Dr. Georg Jahn. Verlag Rud. Schöde u. Co., Leipzig. Preis 80 A.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

(Angewiesen ist der Preis für Herrsch. I. Abteilung.) a) In Karlsruhe: Samstag, 20. Mai. I. 62. „Bajantafel“, Schauspiel in 3 Akten (7 Bildern) von L. Fenchelwanger. 7 bis nach 10 Uhr. (4 M.) Sonntag, 21. Mai. I. 63. „Die Walfäre“, in 3 Akten von R. Wagner. 10 bis 10 Uhr. (4.50 M.) Dienstag, 22. Mai. I. 62. „Mina von Barnheim oder das Soldatengeld“, Lustspiel in 3 Akten v. Lessing. 7½—10. (4 M.) Donnerstag, 23. Mai. I. 62. „Der Rosenkranz“, Komödie für Musik in 3 Akten v. R. Strauß. 7 bis nach 11. (4.50 M.) Freitag, 24. Mai. I. 63. Sondernorff. Kleine Preise. Zum Besten der Wohlthätigkeit für deutsche Bühnenmitglieder. „Die Fledermaus“, Operette in 3 Akten v. Johann Strauß. 7—10. (3 M.) Verkauf für die Abonnenten am Samstag, den 20. Mai, vorm. 10—12 Uhr, Reihenfolge B. C. U. (je ¼ Stunde); allgemeiner Kartverkauf von Samstag nachm. 3 Uhr an. Samstag, 27. Mai. I. 64. Zum erstenmal: „Die Prinzessin und die ganze Welt“, eine Filmkomödie in 4 Akten v. Edgar Haupt. 7½ bis 10. (4 M.) Sonntag, 28. Mai. I. 63. „Mädel“, romantische Zauberoper in 4 Akten v. Lothar. 7½—10. (4.50 M.) b) in Baden-Baden. Sonntag, 21. Mai. 8. Sondernorff. „Huzarenliebe“, Lustspiel in 4 Akten von Adelberg und Stouronne. 7—10. Donnerstag, 25. Mai. 33. Mietdorf. „Die Raune des Berlebach“, ein Schäferspiel in Versen und einem Akt v. Goethe. — „Die Dolerlei“, Lustspiel in 1 Akt v. Müllner. — „Das Schwert des Damocles“, Schwanke in 1 Akt v. Putz. 7½ bis nach 9. — Ge. Hoftheater Karlsruhe. Richard Schubert vom Großtheater in Wiesbaden singt am Sonntag, den 21. ds. Mts. in der „Walfäre“ den Siegmund zur Entlassung des Herrn Schäffel, der heute hier und am Dienstag, den 23. in Freiburg die Partie des „Tritan“ darzustellen hat.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Beförderung: Schwarz, Unteroff. im Drag. Halb-R. Nr. 22, zum Fähnrl. und gleichzeitig zum Lt., vorläufig ohne Patent; Schmidt, Lt. d. Reg. d. Inf. Regts. Nr. 172 (Kastatt), jetzt im 11. Bat. d. Inf. Ers. Truppe Benerloo, zum Oberst.; Tütra, Vizefeldw. (Kastatt) im 2. Landst. Inf. B. Kastatt, zum Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. v. Besow, Oberstlt. a. D. (Naumburg a. S.), zuletzt Vork. d. Belf. Amtes d. 14. A. R., jetzt Kom. eines Landst. Bats. im Bezirk d. 14. A. R., d. Charakter als Oberst verliehen. Ein Patent seines Dienstgrades verliehen: Fehr. v. Türlheim, Maj. a. D. (Karlsruhe), zuletzt im Gren. R. Nr. 110, jetzt Kom. eines Landst. Bats. im Bezirk d. 14. A. R. Beförderung: zu Leutn. d. Res.: die Vizefeldwebel: Kaiser (Albert), (Heidelberg), Dürker (Lärach), Wehner (Weihenfeld), Gollion, Schaller (Karlsruhe), Gramm (Weimar) im Res. Inf. R. Nr. 238; Käpten, Vizefeldw. (Mendelsburg) im Res. Inf. R. Nr. 238, Kaufmann Vizefeldw. (1 Cöln), jetzt im 2. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 28, zu Unt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. Weiße, Lt. im Inf. R. Nr. 112, — auf ein Jahr z. Dienstl. bei d. Gem. Präf. Komm. komdt.

Badische Chronik.

Menzingen bei Bretten, 19. Mai. Der hiesige Mauerer Josef Kramer hat nun seinen sechsten Sohn im Feld; vier haben das Eisene Kreuz sich erworben. Heidelberg, 19. Mai. Wie die Heidelb. Zig. erzählt, hat Prof. Dr. Onden, der schon am Ende März dem Engeren Ausschuss des National-Liberalen Vereins seinen bevorstehenden Rücktritt vom Posten angekündigt, sein Amt als Vorsitzender nunmehr formell niedergelegt. Bohlstadt (Amt Bozberg), 19. Mai. Schmer heimgesucht wurde die Familie des Bäckermeisters J. Wolfinger. Am 22. Oktober 1914 fiel der erste Sohn in Frankreich, am 15. Mai 1915 der zweite Sohn in Russland und jetzt ist am 13. Mai der dritte Sohn infolge einer schweren Erkrankung durch Granatsplitter den Heldentod fürs Vaterland gestorben. Kastatt, 19. Mai. Auf dem letzten Wochenmarkt wurde laut „Kastatt. Ltbl.“ für 2 junge Gänse, höchstens 14 Tage alt, 5 Mark pro Stück verlangt und von einer Hausfrau bezahlt, deren „Kaufm.“ freilich unbeschreiblich ist. Da braucht man sich darüber nicht mehr zu wundern, daß 180 Mark für zwei Gänse im Gesamtgewicht von 40 Pf. — nach einer der „Post. Zig.“ aus Wörrn zugehenden Meldung — ein Randwitt auf dem Wochenmarkt in Kolberg verlangte. Er ließ sich jedoch nach langem Feilschen herbei, für 120 Mark loszuschlagen. (In normalen Zeiten erhielt man zu diesem Preise ein ausgewachsenes Schwein.)

aus dem Dingau, 18. Mai. Große Kriegsgewinne hat nicht nur ein Großteil der Industrie aufzuweisen, auch die Landwirtschaft ist daran beteiligt. So wurde u. a. erst kürzlich wieder in einem Orte des Dingaus für einen Ochsen 1800 Mark, für 19 Ferkel über 1800 Mark erzielt; weiter aus einem Hause 500 Liter Branntwein, der Liter 3.50 bis 3.70 Mk. verkauft. Daneben geht in denselben Familien täglich noch viel Geld ein für Eier, Butter und Schmalz. Pfaffenloos, 19. Mai. Spielende Kinder fanden in einem Saal die Leiche eines neugeborenen Kindes. Von der Mutter des Kindes hat man noch keine Spur.

Einigen a. S., 19. Mai. In Schaffhausen tötete ein Italiener seine Frau durch vier Revolverkugeln und verlor sich dann selbst das Leben zu nehmen.

Madolsheim, 19. Mai. Der beim hiesigen Postamt als Aushelfer angestellte Postarbeiter Heinemann wurde wegen Unterschlagung von Postpaketen verhaftet.

Konstanz, 19. Mai. (Nicht amtlich). Der Austausch der Schwerverwundeten hat gestern wieder seinen Anfang genommen. Um 10.40 Uhr abends traf der erste Zug mit kriegsuntauglichen Franzosen hier ein, ein Zug mit deutschen Kriegsuntauglichen wird am Samstag, morgen, um 8.30 Uhr aus Frankreich hier eintreffen. Der Transport kranker Kriegsgefangener nach der Schweiz wird vorläufig eingestellt. Seit 1. Mai wurden in 15 Zügen rund 6300 erhaltungsbefähigte französische Kriegsgefangene nach hier nach den verschiedenen Kurorten der Schweiz und der Westschweiz transportiert. Konstanz, 19. Mai. Mit der Unterbringung erhaltungsbefähigter Krankenpflegerinnen in der Schweiz soll bereits Anfang Juni begonnen werden. Das neue Licheswert dürfte 2000 Pflegerinnen zugute kommen. In Betracht kommen zunächst Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, England, Belgien und Italien.

Dom Bodensee, 19. Mai. Erzbischof Dr. Wehner, der in Konstanz mehrere tausend Kinder firmte, beschloß auch die neue Tronankast Kastanz-Kelchenau; ebenso beschloß er in Konstanz verlassene Anstalten u. a. das Städt. Krankenhaus und Lazarette. Die Herren Landeskommissar, Amtsvorstand und Oberbürgermeister stellten dem Erzbischof einen Besuch ab, welchen derselbe alsbald erwiderte. Nach einigen Tagen der Erholung wird Erzbischof Dr. Wehner im Kapitel Hegau die Firmung erteilen.

Vom Stand der Kulturen in Baden.

(Eigener Bericht.)

Aus Baden, 19. Mai. Die aus allen Teilen des Landes einlaufenden Berichte über den Stand der Saaten, der Feldfrüchte, Obstbäume und Reben lauten durchweg sehr günstig. Nachdem die Tage der Eisheiligen, die zwar einen ziemlich empfindlichen Temperatursturz, jedoch keinerlei Froststöße brachten, glücklich überstanden und nunmehr eine Periode warmen, trockenen und klaren Wetters begonnen hat, darf man die Hoffnungen auf eine gute Ernte jetzt recht hoch schrauben. Vor allem darf man mit einer recht frühzeitigen und erziehligen Ernte rechnen. Es ist eine wahre Pracht, die Kirchböden mit ihren überaus prächtigen Fruchtansätzen zu beobachten. An der sonnigen Bergstraße sind die ersten Kirichen bereits ausgeerntet und spätestens in 14 Tagen hat man den Beginn der Frühfrühernte zu erwarten. Eine üppige Ernte der Erdbeeren, Heidelbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren steht gleichfalls in Aussicht. Bei dem warmen Sommerwetter reifen die Erdbeeren nunmehr so rasch aus, daß man Ende Mai die allgemeine Ernte beginnen kann. Im Schwarzwald reifen die Johannisbeeren und Stachelbeeren, nach der Blüte zu schließen, eine Rolle; Waldbeeren und Heidelbeeren stehen in unterschiedlich-

Entwicklung; Himbeeren gibt es aller Voraussicht nach reichlich. Eine sehr erziehlige Apfelharnte dürfte in den meisten Obstkulturen des badischen Landes zu erwarten sein; etwas weniger gut sind die Aussichten für Zwetschgen, Pflaumen und Reinerlauden, die gebietsweise nur wenig Früchte ansetzen und außerdem schon wieder erheblich unter den Blattläusen leiden. Die Aussichten bei Nektarinen sind sehr gute, hingegen haben andere Birnensorten da und dort unter der Ungunst der Witterung in der Blütezeit etwas gelitten. Man wird bei Birnen wie schon im letzten Jahre mit hohen Glühsherbten, bezw. Glühsernten zu rechnen haben. Fröhlich heher allerorts die Kleefelder. Das feuchtwarme Wetter der letzten Zeit kam ferner dem Wachstum des Grazes außerordentlich zu nutzen, sodaß dieses allenthalben schon eine sehr beträchtliche Länge aufweist. Es ist bei Fortdauer des warmen, sonnigen Wetters eine frühzeitige und sehr reichliche Heuernte wahrscheinlich. Geradezu üppig stehen die Roggenfelder, die zum Teil eine Halmlänge aufweisen, die derjenigen anderer Jahre weit voraus ist. Der Stand der Halmsfrüchte ist durchweg ausgezeichnet. Allerorts, in Stadt und Land, hat man, wie aus den vorliegenden Berichten hervorgeht, viele neue Gemüsegärten angelegt. Viel brachliegendes Gelände wurde urbar gemacht. Besonders läßt sich neuer in vermehrter Anzahl von Sonnenblumen, Keps- und Herdebohnen feststellen. Schließlich wird aus den badischen Weinbergen gemeldet, daß die Reben ab des fruchtbareren Wetters eine hoffnungsvolle Entwicklung zeigen. Von Krankeiten oder dem Auftreten von Ungeziefer hat man bis jetzt noch nicht viel vernommen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 19. Mai. Den Tod fürs Vaterland fanden: Oberst. d. R. Max Robert Galau, Inhaber des Eisernen Kreuzes und Geit. Karl Sesselberg von Durlach, Geit. Kanonier Hans Gwald, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Heidelberg, Oberstleutnant Ernst Schmitz, Inhaber des Eisernen Kreuzes und Kriegsgr. Karl Heberle von Heidelberg, Karl Hansmann-Goller und Lt. d. R. Rud. Ing. Bernhard Willinger, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Mannheim, Landw. wachm. Gustav Schaffing, Inhaber des Eisernen Kreuzes, und Geit. Joh. Joh. Böhler von Baden-Baden, Erh. Oberstleutnant Karl Späth von Baden-Malsb. Unt. wachm. Maurermeister Friedr. Mausebach von Dos. Landst. Julius Reich von Heidenloch, Geit. Oberstleutnant Adolf Ruder von Bad. Vizefeldw. Friz Binder, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Lärach und Er. Hof. Damian Jäger von Konstanz.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 19. Mai.

Des Eisernen Kreuzes II. Klasse erhielt: Kriegsheim. Unteroffizier Walter Rosenburg, Sohn des Spez. Arztes Dr. Rosenburg in Karlsruhe.

Eine Verdunkelung. Für den Verlauf der Kämpfe um Verdun bieten wir unseren Lesern eine „Sonderkarte von Verdun und Umgebung“ an. Die im Maßstabe 1 : 100 000 bearbeitete Karte ist recht klar gehalten, unterscheidet die Höhen und bringt alle die zahlreichen kartographischen Einzelheiten, die im Heeresbericht und den Briefen der Kriegsberichterstatter und auch wohl der Kämpfer vor Verdun Erwähnung finden. Der Wald ist grün, die Befestigungen rot dargestellt. Die Karte ist zum Preise von 40 Pf., nach auswärtig gegen Einsendung von 45 Pf., in unserer Geschäftsstelle vorrätig.

Die Entlassung der Gerichte. Entsprechend einer vom Reichstag am 8. April 1918 angenommenen Resolution hat der Bundesrat einige Änderungen der Bestimmungen zur Entlassung der Gerichte vom 9. September 1915 beschlossen. Das Maßverhältnis vor den Landgerichten kommt in Fortfall. Im amtsgerichtlichen Maßverhältnis wird an die Stelle der einmündigen Widerprüchsprüfung eine hemeliche der Vorarbeiten über die Einbringungsfrist entsprechend zu bemessende Frist gesetzt. Die Einschränkung der Erstattungsfrist für Anwaltskosten (§ 19) wird aufgehoben. Die Zuständigkeit der Berufung und Beschwerde wird in einer den Wünschen des Reichstags entsprechenden Weise erweitert. Die Änderungen treten mit dem 28. ds. Mts. in Kraft.

Meber der Fleischvorräte in Karlsruhe. Am 12. ds. Mts. wurde durch die hiesige Schuymannschaft eine Kontrolle der Geschäfte und Vorratsräume der hier anfängigen Metzger, Würstler, Geflügel- und Wildvorrathändler, sowie der Wirthe, die gewerbsmäßig Schlachtungen vornehmen, auf vorhandene Fleischvorräte hier vorgenommen. Die Durchsichtigung erstreckte sich auch auf die Kühl- und Kühlhäuser, sowie auf die Gefrierhallen des Städt. Schlachthofs. Nach dem Ergebnis der Kontrollen haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß bei der allgemeinen Vorratshebung am 15. April 1918 Fleischvorräte verschwiegen, oder bisher aus dem Verkehr zurückgehalten wurden. Nur in einem Falle wurde 1 Zentner Fleisch ermittelt, der bei der Vorratshebung nicht angegeben war. Bei einem Teil der Gewerbetreibenden war der vorhandene Fleischvorrat geringer, als bei der Vorratshebung am 15. April 1918, einige hatten überhaupt keinen Vorrat mehr. Bei den Gewerbetreibenden, die über einen größeren Vorrat als 1 Zt. angegeben verfügten, rückte das vorhandene Fleisch, wie durch Einföhrnahme in die Schlachthäuser festgesetzt wurde, noch Schaltungen her, die nach dem 15. April, meist erst im Laufe des Monats Mai vorgenommen worden waren. Die bei dem einzelnen Gewerbetreibenden nach gefundenen Vorräte bewegten sich in Mengen von einigen Pfund bis zu 10 Zentnern, in wenigen Fällen darüber.

Milchpreis. Um entstandenen Zweifeln zu begegnen, wird hier nochmals darauf hingewiesen, daß die Höchstpreise für Milch nach die gleichen sind, wie sie am 20. Oktober v. J. festgesetzt worden sind, nämlich: für Handelsschmelz als Name Karlsruhe 22 Pfennig für den Liter, für Handelsschmelz in öffentlichen Verkaufsstellen oder aus Jarntagen entnommen 26 Pfennig für den Liter und für Handelsschmelz frei ins Haus geliefert 27 Pfennig für den Liter. Lediglich für die Molkereibetriebe, welche einen Bestand von über 10 Milch Kühen haben (sogenannte Vorkausmilch) besteht z. St. ein Höchstpreis von 35 Pfennig für den Liter.

Selbstzerst. Einen brauchbaren Saisonplatz hat eine Müllhener Krippe ausprobiert. Die Kinder werden dort im täglichen Bad mit Seife mit Polus Alba (in Waschbellen und Drogen geschäften erhältlich) gewaschen, der 2 1/2 v. H. falkinierter (pastorierter) Soda zugelegt ist. Anfanglich versuchte man, 5 bezw. 10 v. H. Soda zuzusetzen, mußte aber davon absehen, weil diese hohen Zuläge die

Hände der Pflegerinnen angriffen; 2 1/2 v. H. genügen zur Säuberung ohne die unerwünschten Nebenwirkungen. Die Kinder vertragen die Seife gut; sie findet übrigens nicht auf den Kopf Anwendung, der mit einer Gallete gewaschen wird, die jeweils abends vorher in der Weise hergestellt wird, daß 10 Gramm Soda mit 10 v. H. feingehackter Seife in 1 Liter Wasser aufgelöst werden. Die Kosten des Polusodapulvers (15 Gramm pro Tag und Kind) belaufen sich auf 0,03 Pf.; das Pulver wird wie Seife auf einen Waschlappen genommen. Ebenso wie Polus kann auch Kaolin (Tonerde) verwendet werden, das noch billiger und stets erhältlich ist.

Malzverbrauch. Nach dem geitigen Beschluß des Bundesrates können die Landeszentralbehörden den Bierbrauereien im Falle eines Bedürfnisses auf Antrag gestatten, das für das 3. Vierteljahr 1918 festgesetzte Malzkontingent im zweiten Vierteljahr im Voraus zu verwenden.

Die Abwanderung der Ralte. Während man dem Ueberhandnehmen der Feldmaus vollberechtigte Beachtung schenkte, scheint es der Beobachtung allgemein-erwogen zu sein, daß, wie man der Offenburger Zeitung vom Lande schreibt, eine Abwanderung der Ralte eingetreten ist. Schon seit einem Jahr werde diese Beobachtung gemacht. Der Einsender der Beobachtung meint, das beste Auftreten der Ratten in den Schlingengraben könne mit dieser Abwanderung bei uns zusammenhängen.

Die Allgemeine Volkshilflichkeit des Karlsruher Männerhilfevereins vom Roten Kreuz gibt eben ihren Rechenschaftsbericht über die Jahre 1914 und 1915 heraus. Die Zahl der Besucher, unter denen sich in beiden Berichtsjahren zahlreiche Verwundete und sonstige Kriegsbeteiligte befanden, betrug 1914 2905, welche bei 26 626 Besuchen 34 815 Hände entliehen. Im Jahre 1915 wurde die Bibliothek von 2857 Personen besucht; die Zahl der Einzelbesuche beträgt in diesem Jahre 24 520, die der geliehenen Bände 31 809. Neu zugegangen sind 1914 522 Personen (306 männliche und 216 weibliche), 1915 662 Personen (345 männliche und 317 weibliche). Das Reinvermögen der Bibliothek betrug am Ende 1915 auf 13 156 Mark.

Kollstmilches Promenade-Konzert im Stadtpark. Sonntag, den 21. ds. Mts., nachmittags von 4 1/2 Uhr ab, findet bei schönem Wetter im Stadtpark wieder ein „Kollstmilches Promenade-Konzert“ der Kapelle des Ersh. Bataillons, Landwehr-Infanterie-Regts. Nr. 109 statt. Zur Ausführung kommen hierbei neben Solo-Vorträgen für Klarinette, Flöte und zeitgenössische Musikstücke u. a. „Deutschland über Alles“, ein großes patriotisches Langemäde mit Schlachtmusik von Thalmer, und Reckings harmonischer Japiesierisch für Infanterie und Kavallerie „Unter den Linden“. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Anfall. Am Mittwoch vormittag blieb ein Dienstmädchen beim Aussteigen aus einem elektrischen Straßenbahnwagen, Eds. Kaiser- und Leopoldstraße, mit einem Fuß am Trittbret hängen, fiel zu Boden und zog sich eine Gehirnerschütterung zu; das Mädchen mußte mit dem Krankenauto ins hiesige Krankenhaus verbracht werden.

Berhebet wurden: ein Maler aus Bozberg wegen Einbruchsdiebstahls in Feldhütten auf dem Betsheimer Felde, sowie ein Tagelöhner aus Büsch wegen Diebstahls.

Wetterbericht der Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Vorausssichtliche Witterung am 20. Mai: Wechselnd bewölkt, trocken, kühl.

Nr. 19 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Büreaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Exped. d. „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Feilzeugeschäften auf.

Die Nummer 21 der Illustrierten Weltschau Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B enthält ein paar außerordentlich seltene Aufnahmen aus dem Westen, die einen guten Einblick in die jürstbaren Zerstörungen der Wärdungen geben. Die oberste Spitze des hartumstämpften Hartmannsweilerkopfes ist darnach heute nur mehr ein Gewirr von Baumstämmen und Trümmern und wie ein 21 em-Geschloß zerstört, lehrt die Aufnahme eines zerstörten französischen Artilleriebeobachtungspostens. Von der Witterung eines württembergischen Landwehr-Infanterie-Regts. bei der Erfüllung eines Mannes können die drei weiteren Aufnahmen der Seite. Wie unsere deutschen Soldaten in Mazedonien leben und wirken, das erkennen wir an den Abbildungen einer anderen Seite und noch andere Bilder lehren uns von neuem die Ausnutzung jeglicher Kraft und Berufstätigkeit. Die letzten Erörterungen auf der Höhe 301 lassen für die aus einer französischen Zeitschrift übernommene Karte des Borgebietes vor Verdun eine besondere Neufindung, gibt sie doch einen Einblick in die ungeheuren Terrainschwierigkeiten, die unsere Truppen dort zu überwinden haben. Die Seite 7 behandelt die Viefeltheit der Frauenherrie, die erst der Krieg geschaffen hat und stellt zu den bereits veröffentlichten Bildern einer neuen weiblichen Tätigkeit neue Erwerbserren dar.

Bäder und Sommerfrischen. Jüssen i. Allgäu. Das 800 Meter über dem Meeresspiegel am Rande der Alpen gelegene amutige Städtchen mit seinem hohen Schloß, den hohen Bergen und der herrlichen, wald- und felsenreichen Umgebung bietet allen, die es anrücken, eine genußreiche Sommerfrische. Am alten, weitläufigen Kloster St. Marg wurde vorines Nahe ein geräumiges, geschmackvoll ausgestattetes Legehimmer eingerichtet, in dem die verschiedensten Bettungen und Bettstufen aufliegen. Wohnungen sind für alle Ansprüche vorhanden (Verkehrsweg). Erholungsbedürftige Kriegsteilnehmer und deren Familien sind von der Kurtago entbunden.

Fishel Schokoladenhaus Kaiserstr. Schokolade Hildebrand, Stoll-100. Werck, Tell-Schokolade, in reichster Auswahl. Sonderkarte von Verdun und Umgebung. MaBstab 1 : 100 000. GröBe 38 x 48 cm. Preis 40 Pf. nach auswärtig gegen Einsendung von 45 Pf. Zu beziehen durch: Geschäftsstelle der Badischen Presse. Verkaufsmehr. Metalle. Eisen, Bavier, Platin. Lumpen, Säge, Gummi. Kellertram laut 219465. Feuerstein, Waldjäger, 37. Primeraner d. Communioms zur Ueberwachung der Hausaufgaben ein. Interieurgeschäft der Goethestraße gesucht. Angebote unt. Nr. 217477 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb. 250 Mark gegen bündl. monatl. Pensionszahlung u. Jins gerucht. Angebote unt. Nr. 217472 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. Kaufe jeden Posten Colophonium zu hohen Preisen gegen sol. Kasse. Preis mit Muster an 10083.1. Gustav H. Paul Hoffmann, Kitzschenbosch, Sa. Ein Schirm mit eingab. Namen ist vor einigen Wochen abhandeln gekommen. Ina Reichardt geb. Gebornen krenner, 25. IV. 1907. Gebenell in Inhalt. 217476. Abzugeben ges. Stundlohn gebühr. Adressiert, 18. Lab. Kauf-Gewürbe Suche in der Kriegstr. Veiterheimer Wiese od. deren Nähe. Wila mit Garten zu kaufen. 217404.2.1. M. Busam, Soffienstr. 13. Klavier atiores, zum Verren für einen Jungen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 217468 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. Schreibmaschine mit sichtsbarer Schrift, außerhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Schriftprobe und Preis unter Nr. 216365 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 10.4. I Herrenrad, 1 Kinder-Portwagen, beides gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 217462 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. Klappstuhl zum Kauf. Angeb. unt. 217089 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2 Schränke, pol. od. lackiert, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 217461 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. 2.1. Zwei gebrauchte Koffhaar-Matratzen zu kaufen gesucht. West. Angebote unt. Nr. 217441 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. Mandoline zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 217438 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 4. Säckelerte Sirtch u. Red-Gewerbe zu kaufen gesucht. West. Angebote unter Nr. 1971a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Danksagung.

Anlässlich des Heimganges meines treubesorgten Bruders und unseres lieben Onkels

Jakob Bahm

sind uns überaus zahlreiche Beweise inniger Teilnahme zugekommen, wofür wir hiermit unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Besonderen Dank sagen wir für die vielen Kranzspenden und es ist uns ein Trost, zu wissen, dass alle Freunde und Bekannte des Verstorbenen in so liebevoller Weise an dem uns betroffenen Verluste teilnahmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Babette Bassler Wwe., geb. Bahm

Karlsruhe, 18. Mai 1916.

Todes-Anzeige.

Donnerstag abend 1/9 Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzlichgeliebte Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Franziska Sonntag

geb. Lechtenberg im Alter von 46 Jahren. B17440

Im tiefsten Schmerz: Heinrich Sonntag, Kaufmann. Josef Sonntag, Techniker z. Zt. im Felde. Eise Sonntag, Lilly Sonntag.

Karlsruhe, 19. Mai 1916. Die Beerdigung findet Montag, den 22. Mai, nachmittags 2 Uhr, statt. Trauerhaus: Lessingstraße 17, I.

Trauerhüte

Karlsruhe-Mühlburg L. Weingand. stets vorrätig. 3325* gegenüber der kath. Kirche.

Giesskannen

extra schwer und stark, mit Eisenbandfuß, hochfein lackiert. Kein Laden, daher sehr billige Preise.

Nr. 1 groß Nr. 2 extra groß B18758 Stück: 3.50 Stück: 4.25

Besichtigen Sie das Lager, bevor Sie Ihren Bedarf beden. Degenfeldstrasse 10, Hinterhaus.

Kohlen

Dest.-Koks für Zentralheizungen, la Belg. u. Ruhr-Anthr., Eiform- und Union-Briketts, Fettschrot, Ruhrnußkohlen sowie Anfeuerholz 5552 empfehlen zu Sommerpreisen.

Farer & Co., Inhaber Leopoldstraße 1. Telephon 28.

Bodensee.

In Konstanz ist in schönster Lage an der Seeufer eine herrschaftliche Villa

mit 11 Zimmern, Badezimmer, Was., elektr. Licht, Dampfheizung, Gewächshaus mit Gärtnereibehaltung, sowie prächtigen, 3900 qm großem Park wegen Bezug zu verkaufen. Näheres durch

Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstraße 17. 1968a.2.1

Wer? würde ein 4 Wochen altes Kind ganz od. tagsüber, geg. gute Vergütung, in Pflege nehmen. Angeb. u. Nr. B17431 a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kind Mädchen, 1/2 Jahr alt, wird in Pflege geg. am liebsten auf Land. Angeb. in Preis unt. B17466 an die „Bad. Presse“.

Die Städtische Spar- u. Bandleihkasse Karlsruhe

nimmt Schuldverschreibungen über Kriegsanleihen zur Aufbewahrung und Verwaltung gegen geringe Gebühren an. Weitere Auskünfte sind an der Kasse zu erfahren.

Karlsruhe, den 10. Mai 1916. 5661.3.1

Die Verwaltung.

Für Hotelbesitzer u. Gastwirte.

Günstige Kaufgelegenheit wegen Umzug.

Kunstspielpiano Musikwerke-Sprechmaschinen Schallplatten u. Musikinstrumente aller Art zu ganz billigen Ausnahmepreisen, auch auf Teilzahlung. Auf Wunsch Besuch, oder Kataloge unsonst.

Johs. Schlaile, Karlsruhe,

Tel. 339. Douglasstr. 24, neben der Hauptpost. Tel. 339.

Schwarzwaldder Verein Ortsgruppe Karlsruhe. Wanderung: Sonntag, den 21. Mai 1916. Achern — Ottenhofen — Murrsee — Hornsgründe — Urstamm. M. Abfahrt 7 1/2 Uhr.

Gartenbauverein Karlsruhe. Zu verk.: Schöner, großer, Bluschwan, 36 M., Bachsommereis u. Nachtl. f. f. f. auf 25 M., 6 gebrauchte Hochhaarmatrasen, sehr billig. G. Fröhlich, An- u. Verkauf, Händlstraße 12, part. B17467

Nähmaschine, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B17460 Adlerstr. 3, Seitenb. part.

Handwagen, 17448 1 neuer zweirädriger, Mähdrescherwagen ist billig zu verkaufen. Frau Theurer, Götterstr. 10a.

Badewanne, eine große, gut erhaltene, von Eiserne, preiswert abzugeben. B17480 Adlerstr. 21, I.

Mehrere Delgenäbe werden sehr billig abgegeben. Näh. unt. B17451 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kinderliegewagen, gut erhaltener, besserer Preiswert zu verk. Wo? sagt unt. Nr. B17470 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Neues, eleg. Kleid, blau, Größe 48, sowie ein schön, modern, gut. u. verk. B17473 Durlacherstr. 57, b.

Badlammer Sund zu verkaufen. Durlacherstr. 16, I.

Bohnenstangen, sind zu verk. im Rohgeschäft B17428 Marienstr. 61.

Offene Stellen, Elektriker, Mechaniker, Monteur, Schlosser etc., welche im Berufs vorwärts streben, verlangen sofortens die Prospektur „Der neue Weg“ von Ingenieur H. Dittler, Bremen, Verdenstr. 83. 1967a

Junge Leute, d. d. r. Stellung gegen Nebenbeschäftigung Auto fahren lernen wollen, erhalten Ausl. d. Chauffeurs-Zentrale Berlin 39. B17453 Für Anfang Juni ein

Heirat, Fräulein, eb., von gut bürgerl. Familie, Mitte 20er, von angenehmem Äußern, Vermögen 9000 M., wünscht mit ehelichem Charaktervoll. Herrn in fester Lebensstellung auf diesem Wege bekannt zu werden. Interessenten mit Bild unter Nr. B17437 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat, Witwer, 42 J. alt, katol., in fester Lebensstellung, sucht Lebensgefährtin. Zuschriften unter Nr. B17446 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche eine bessere Villa, mit groß. Garten in nächster Nähe von hier. B17405.2.1 M. Busam, Sofienstr. 13.

Zu verkaufen, Gutes Suggjerd preiswert zu verkaufen. Karl Baumann, Karlsruhe, Mademistr. 20. B17425. Brief 20, I. St.

Kontoristin gesucht! Zum Eintritt im Laufe des Sommers für hiesiges Fabrikgeschäft eine mit allen kaufmännischen Vorkenntnissen vertraute und durchaus erfahrene Kontoristin gegen gute Bezahlung gesucht. — Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. B17456 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Kriegs-Sandalen

biegsame Holzsohlen

Table with 4 columns: Quality I, sizes 23/26, 27/30, 31/35, 36/41 and prices 2.75, 2.95, 3.45, 3.75.

Table with 3 columns: Quality II, sizes 23/29, 30/35, 36/41 and prices 1.95, 2.45, 2.95.

Josef Ettlinger

Karlsruhe Kaiserstr. 48. Durlach Hauptstr. 69. 5655

Mädchen-Besuch.

Suche für 15. Juni od. 1. Juli ein tücht. Mädchen für meinen Haushalt. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Frau Franz Straßer, Bretten in Baden. B17439

Mädchen

ein jüngeres, als Beihilfe im Haushalt für einige Stunden vormittags gesucht. B17429 Marienstr. 61, II.

Näherinnen

auf Militärarbeit sofort gesucht (Seimarbeit). 5668 Gatterstr. 10, Kronenstr. 31, II.

Stille, tüchtige Schneiderin

für Anabenkleider sof. gesucht. Angeb. u. Nr. B17479 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Geheude

Kriegsbeschädigt. Mann sucht in vertrauensvoller Stellung. Angeb. u. Nr. B17471 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kräftiger, junger Burische

sucht Stelle als Hilfsarbeiter. Ang. u. Nr. B17401 a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein

das nähen und fäden kann u. schon bei einem Kinde war, sucht Stelle zu einem Kinde. Angebote unt. B17446 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stütze d. Hausfrau

in kleiner Familie, am liebsten in Karlsruhe oder Freiburg. Angebote unter Nr. B17414 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Tüchtiges, fleißig. Mädchen

welches 3 Jahre in einem best. Hause als Zimmermädchen, geb., sucht auf 1. Juli Stelle als Wäsche- u. Putzmädchen. Angebote unt. B17447 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kaufm. Lehrstelle

Suche für meinen Jungen, 15 J. alt, m. gut. Handschrift passende Lehrstelle am liebsten auf Büro. Ang. u. Nr. B17432 an die „Bad. Presse“.

Miet-Geheude

Geheude sofort von Offizier Wohnung von 5 Zimmern u. elektr. Licht in gutem Hause. Angebote unter Nr. B17435 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Wohnung von 2 bis 3 Zimmern für sofort oder später in der Reichstadt (Grunzwinkel, Mühlberg etc.), von ruhigem kinderlosem Ehepaar gesucht. Angeb. in Preisangabe unt. Nr. B17457 an d. Geschäft. d. Bad. Presse.

Rühmlich zahlende Familie (mit 4 Kindern) sucht für sofort, im besten, womöglich in Mühlberg, Grunzwinkel od. Parlanden Zwei- oder Dreizimmerwohnung. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. B17455 a. d. Geschäft. d. Bad. Presse.

Großes Zimmer m. Küche zu mieten gesucht (Oststadt). Angebote unt. B17381 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mittlerer Herr sucht in der Reichstadt möbl. Zimmer. Angebote unter Nr. B17426 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Welche Familie nimmt Hauswirtschaftlerin in volle Pension. Näheres Angeben in Preisangabe unter Nr. B17455 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Bad Herrenalb (Schwarzwald). Für die Kurzeit oder das ganze Jahr ist eine schöne, unmobilierte Herrschafts-Wohnung mit 5 oder 4 Zimmern, Küche, Garten u. Rubelbad mit 1 u. 2 Bad (Waffon u. Terrasse) sofort oder später zu vermieten.

Moderne Lage. 5 Minuten vom Wald. B228.7

Anträge an Frau E. Wald. Baumfelderstraße 22 ist eine hübsche Zweizimmerwohnung mit Küche u. Rubelbad auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden selbst. B17443

Einfaches, sauberes Manufakturzimmer 111. St. ist billig zu vermieten. B17452

Sixtel 12. III. Stod. Gut möbliertes Zimmer auf 1. Juni zu verm. B17391 Kreuzstr. 28, 1. Etage hoch, nach d. alt. Wohnst.

Kaiserstr. 168, zw. Durlacher- u. Reichstr. eine möbl. u. unmob. Zimmer mit Rubelbad u. Mittagstisch 12 M. per Woche zu vermieten. B17396.2.2

Schwannstr. 25 ist ein schönes Schlafzimmer zu vermieten. eine Schlafstelle zu vermieten. B17474

Waldstr. 23, 1. Tr., sofort oder später möbl. Zimmer mit Schlafabteil sowie ein Zimmer nach dem Hause geb. zu verm. Electr. Licht. B17444

Laden

in bester Lage der Kaiserstraße, in welcher über 20 Jahre ein Handschuh- und Strammattengeschäft mit sehr gutem Erfolg geführt wurde, per 1. Oktober zu vermieten. B17224 Näheres Kaiserstraße 216, Laden.